

utb.

Grüneberg | Blaich | Egerer  
Knickrehm | Liebchen | Lutz  
Nachtigäller | Thiel (Hg.)

# Handbuch Studienberatung

Band 1



### **Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage**

Brill | Schöningh – Fink · Paderborn

Brill | Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen – Böhlau Verlag · Wien · Köln

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto

facultas · Wien

Haupt Verlag · Bern

Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck · Tübingen

Narr Francke Attempto Verlag – expert verlag · Tübingen

Ernst Reinhardt Verlag · München

transcript Verlag · Bielefeld

Verlag Eugen Ulmer · Stuttgart

UVK Verlag · München

Waxmann · Münster · New York

wbv Publikation · Bielefeld

Wochenschau Verlag · Frankfurt am Main



Tillmann Grüneberg, Ingo Blaich, Juliane Egerer,  
Barbara Knickrehm, Maria Liebchen, Lukas Lutz,  
Ulrike Nachtigäller, Rainer Thiel (Hg.)

Unter Mitwirkung von Anouk Jasmine Albien

# Handbuch Studienberatung

Berufliche Orientierung und Beratung für  
akademische Bildungswege

*Career Guidance and Counseling for  
Higher Education*

Entstanden mit freundlicher Unterstützung von:

Deutscher Verband für Bildungs- und Berufsberatung e. V.  
Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen e. V.

Umfangreiche Online-Zusatzmaterialien zu diesem Band finden Sie unter:  
[www.utb-shop.de/9783825257248](http://www.utb-shop.de/9783825257248)

© 2021 wbv Publikation  
ein Geschäftsbereich der  
wbv Media GmbH & Co. KG,  
Bielefeld

Gesamtherstellung:  
wbv Media, Bielefeld  
[wbv.de](http://wbv.de)

Einbandgestaltung:  
Atelier Reichert, Stuttgart

Titelbild:  
ZayDesign, bearbeitet von Adobe  
Stock/bearsky23

Bestellnummer: utb 5724

ISBN: 978-3-8252-5724-8  
e-ISBN: 978-3-8385-5724-3

Online-Angebote oder elektro-  
nische Ausgaben sind erhältlich  
unter [www.utb-shop.de](http://www.utb-shop.de)

Printed in Germany

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Insbesondere darf kein Teil dieses Werkes ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form (unter Verwendung elektronischer Systeme oder als Ausdruck, Fotokopie oder unter Nutzung eines anderen Vervielfältigungsverfahrens) über den persönlichen Gebrauch hinaus verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Für alle in diesem Werk verwendeten Warennamen sowie Firmen- und Markenbezeichnungen können Schutzrechte bestehen, auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind. Deren Verwendung in diesem Werk berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei verfügbar seien.

#### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

# Danksagung

Ein Handbuch wie dieses wäre ohne die Unterstützung und Hingabe von vielen engagierten Menschen, die den Entstehungsprozess über drei Jahre – von März 2018 bis Juli 2021 – intensiv begleiteten, niemals möglich gewesen.

Unser Dank gilt allen Menschen, Verbänden, Institutionen und Unternehmen, die uns bei der Entstehung des Handbuchs durch Rat und Tat begleitet und die Publikation ermöglicht haben. Besonders danken wir dem Deutschen Verband für Bildungs- und Berufsberatung (dvb) für die finanzielle, ideelle und konzeptionelle Unterstützung sowie die Möglichkeit, bei dvb-Tagungen am *Handbuch Studienberatung* zu arbeiten. Ebenfalls danken wir der Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen (GIBeT) für ihre finanzielle Unterstützung und die Möglichkeit, GIBeT-Tagungen für die Arbeit am Handbuch zu nutzen.

Wir senden unseren herzlichen Dank an Jennifer Eichler vom Verlag wbv Media dafür, dass sie von Anfang an an dieses Projekt geglaubt hat und uns auf unserem Weg immer für den Austausch von Ideen und für konstruktive Gespräche zur Verfügung stand. Ein herzlicher Dank geht ebenso an die Lektorin Susanne Armbruster und den für das englischsprachige Kapitel zuständigen Lektor Mark Whitty, die uns in der Abschlussphase des Handbuchs bei den finalen editorischen Aufgaben intensiv unterstützten und den Texten den letzten Schliff gaben.

Wolfgang Oppacher danken wir für die konstante, geduldige und versierte IT-Betreuung sowie seine unermüdliche und kompetente Unterstützung bei der Verwendung von drei komplexen Cloud-Diensten.

Unser aufrichtiger Dank geht an alle Autor:innen, die positiv auf unsere Anfragen geantwortet haben und bereit waren, einen oder mehrere Artikel zu erstellen: Insbesondere danken wir ihnen für das Teilen ihrer Ideen, ihres Wissens und ihrer Erfahrungen sowie dafür, dass sie sich den Herausforderungen mehrerer Feedbackschleifen und der damit zusammenhängenden qualitativen Verbesserungen mit großem Engagement gestellt haben. Sie haben als Wegbereiter:innen zur Professionalisierung des Feldes beigetragen. Insbesondere danken wir zudem Dr. Anouk Jasmine Albien: Sie hat für das internationale Kapitel mit Geduld und Hingabe die Beiträge von fast 30 Autor:innen aus aller Welt koordiniert.

Für konstruktiv und kritisch gegebenes Feedback zu den einzelnen Artikeln sagen wir allen Reviewer:innen und Probeleser:innen herzlichen Dank. Ihr freiwilliges Engagement, ihre Ideen und Vorschläge sorgten für inspirierende Diskussionen und eine Optimierung der einzelnen Artikel. Wir bedanken uns für ihre Zeit und Sorgfalt, die sie in die Begutachtung der Artikel investiert haben.

Darüber hinaus sei allen Personen gedankt, die die Entstehung des Handbuchs auf andere Weise begleitet und durch ihre vielfältige Unterstützung einen Beitrag zu seinem Gelingen geleistet haben.

Wie die meisten am Handbuch Beteiligten, so haben auch die Herausgeber:innen dessen Entstehung in ehrenamtlichem Einsatz ermöglicht. Die einzelnen Herausgeber:innen fungierten als Prozessverantwortliche in einzelnen Kapiteln. Im Gesamtprojekt übernahmen sie u. a. die folgenden Rollen: Tillmann Grüneberg hat mit seiner Idee dieses Projekt initiiert und federführend begleitet. Dank seines kreativen Impulses und seiner Vision fand das Team der Herausgeber:innen zusammen und konnte das *Handbuch Studienberatung* entstehen lassen. Dr. Juliane Egerer führte die vielen inhaltlichen und formalen Abstimmungsprozesse mit dem Verlag wbv Media und erstellte sämtliche Dokument- und Kommunikationsvorlagen, die die Prozesse von der Autor:innenanfrage bis zur fertigen Druckfahne betrafen. Barbara Knickrehm steuerte die Kommunikation für das internationale Kapitel und achtete im Gesamtprojekt sowohl auf inhaltliche wie auch prozessbezogene Qualität. Ulrike Nachtigäller kommunizierte qualitätsorientiert und zielbewusst-empathisch mit vielen Projektbeteiligten und stieß viele Reflexionsprozesse an. Dr. Ingo Blaich lud ein, inhaltlich neue Perspektiven einzunehmen, sie zu berücksichtigen, und stand jederzeit für kollegialen inhaltlichen Austausch bereit. Rainer Thiel übernahm das komplexe Networking und brachte sein breites und jahrzehntelanges Erfahrungswissen zielgerichtet ein. Lukas Lutz gab konstruktiv-sachliches Feedback zu einzelnen Beiträgen und zu Prozessabläufen, das zur Qualitätssicherung und -steigerung führte. Maria Liebchen unterstützte das Projekt ab 2019, insbesondere das Review- und Probeleseverfahren.

Das kompetente, zeitintensive und innovative Engagement aller Herausgeber:innen sorgte dafür, dass wir heute das *Handbuch Studienberatung* in den Händen halten dürfen. Unseren Familien und Freunden danken wir, dass sie während der gut dreijährigen Entstehungszeit des Handbuchs stets an unserer Seite waren und mit liebevollem Verständnis ermöglicht haben, einen Großteil unserer Freizeit für dieses Projekt zu verwenden.

Tillmann Grüneberg  
Dr. Ingo Blaich  
Dr. Juliane Egerer  
Barbara Knickrehm

Maria Liebchen  
Lukas Lutz  
Ulrike Nachtigäller  
Rainer Thiel

**Reviewer:innen, Probeleser:innen und alle, die einen besonderen Einsatz für das *Handbuch Studienberatung* gezeigt haben:**

Dr. Friedrich Arndt  
Kathrin Auer  
Dr. Claudia Bade  
Ravi Bade  
Dr. Jennifer Baden  
Dr. Sybille Bauer  
Dr. Claudia Bendick

Astrid Berke-Schensar  
Prof. Dr. Knut Berner  
Berit Bethke  
Jens Börnemeyer  
Marie-Charlotte Boucsein  
Olaf Craney  
Antje Dietrich

Sandra Dölling-Trapp  
Marion Dombrowski  
Eva Fischer  
Dagmar Freytag  
Cathrin Germing  
Marika Gervens  
Dr. Hans Groffebert  
Sophia Groffebert  
Marion Gröger  
Katrín Grönde  
Prof. Dr. Ruth Großmaß  
Dr. Madeleine Haenggli  
Nadine Hahm  
Philipp Hahn  
Thale Hapke  
Astrid Hochbahn  
Christian Hochmuth  
Dr. Pascal Hohaus  
Malte Hübner  
Julia Ilg  
Simone Jawor-Jussen  
Katharina Jendrecki  
Dr. Martin Jungwirth  
Ben Kahl  
Alexander Kallenberg  
Carolin Kallista  
Irina Kaphengst  
Johannes Katsarov  
Viktoria Kempf  
Stefanie Keßler  
Carolin Kleeberg  
Dr. Helga Knigge-Illner  
Natascha Koch  
Dr. Christine Koddebusch  
Karl-Heinz P. Kohn  
Christina Korenjak  
Dr. Susanne Kraatz  
Madlen Krause

Dr. Claudia Krell  
Ingeborg Kreutter  
Désirée Krüger  
Jens Krüger  
Katharina Kurianowski  
Dr. Rolf Lachmann  
Barbara Lampe  
Inés Lampe  
Nadine Lauterbach  
Frauke Leuckefeld  
Dr. Jochen O. Ley  
Ingrid Liedmeier  
Birgit Lohmann  
Franziska Lorz  
Ulrike Lückcrath  
Oliver Mayer-Simmet  
Prof. Dr. Johannes Mayr  
Cordula Meier  
Klaus-Henning Metz  
Nina Meyer-Pachur  
Dr. Elke Middendorff  
Prof. Dr. Dennis Mocigemba  
Dr. Judith Moll  
Susanne Momers  
Jutta Müller  
Carmen Muntel  
Verena Nagel  
Dr. Karl Niemann  
Juliana Niemeier  
Wolfgang Oppacher  
Ralf Ostendorp  
Kathrin Pallasch  
Susann Pester  
Anne Quilisch  
Kristina Rauschan  
Ulrike Reimann  
Dorit Richter  
Julia Röder

Thomas Röser  
Frank H. Sauer  
Sabine Schäfer  
Sabrina Schäfer  
Katharina Schilling  
Dr. Franziska Schulze-Stocker  
Dr. Verena Schurt  
Marlene Schütz  
Petra Siemens  
Christian Soyk  
Anka Stellmann  
Prof. Dr. Frank Strikker

Dr. Jana Swiderski  
Dr. Steven Talbot  
Susanne Taylor  
Susann-Mareen Theune-Vogelsang  
Evangelos Tzavaras  
Dr. Katrin Ullmann  
Dörthe Wilbers  
Sylvia Will  
Stefanie Winter  
Anja Wunsch  
Cornelia Zeidler  
Florian Zejewski

# Inhalt

<i>Deutscher Verband für Bildungs- und Berufsberatung e. V. (dvb)</i> Geleitwort – Dank und Anerkennung .....	15
<i>Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen (GIBeT)</i> Geleitwort .....	17
<i>Tillmann Grüneberg, Ingo Blaich, Juliane Egerer, Barbara Knickrehm, Maria Liebchen, Lukas Lutz, Ulrike Nachtigäller, Rainer Thiel</i> Vorwort .....	19
<b>Kapitel 1 Arbeitsfeld .....</b>	<b>27</b>
<i>Barbara Knickrehm, Lukas Lutz</i> Vorwort .....	28
<b>1.1 Ziele und Aufgaben .....</b>	<b>29</b>
<i>Ursel Sickendiek</i> 1.1.1 Beratungsselbstverständnis(se) .....	30
<i>Rainer Thiel</i> 1.1.2 Lifelong Guidance – Lebensbegleitende Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung .....	40
<i>Tina Fletemeyer, Rebecca Lembke</i> 1.1.3 Berufliche Orientierung .....	50
<b>1.2 Akteure und Zusammenarbeit .....</b>	<b>59</b>
<i>Tillmann Grüneberg, Barbara Knickrehm, Rainer Thiel</i> 1.2.1 Beratungslandschaft und Beratungsorganisation .....	60
<i>Karin Gavin-Kramer</i> 1.2.2 Studienberatung an Hochschulen .....	71
<i>Martin Griepentrog</i> 1.2.3 Studienberatung an den Agenturen für Arbeit .....	77

<i>Martin Griepentrog</i>	
1.2.4 Aktuelle Zusammenarbeit der Studienberatungen an den Agenturen für Arbeit und Hochschulen .....	83
<i>Barbara Knickrehm, Rainer Thiel</i>	
1.2.5 Fachliche Netzwerke und Interessenvertretung .....	87
<i>Doris Hildesheim, Christine Hummel</i>	
1.2.6 Beraterische Netzwerke und Schnittstellen .....	95
<i>Wilfried Schumann</i>	
1.2.7 Verhältnis von Studienberatung und Psychotherapie .....	101
<b>1.3 Querschnittsthemen .....</b>	<b>105</b>
<i>Lukas Lutz</i>	
1.3.1 Ethik (in) der Studienberatung .....	106
<i>Jutta Walke, Tillmann Grüneberg</i>	
1.3.2 Datenschutz in der Studienberatung .....	116
<i>Dennis Mocigemba</i>	
1.3.3 Theoretische Perspektiven auf Digitalisierung in der Beratung .....	124
<i>Laura Zentgraf, Anne Vollema, Angelique Geithner</i>	
1.3.4 Öffentlichkeitsarbeit für Beratung .....	132
<i>Marc Allroggen</i>	
1.3.5 Gefährdungssituationen, Sicherheit und Bedrohungsmanagement in der Beratung .....	139
<b>Kapitel 2 International Perspectives .....</b>	<b>147</b>
<i>Anouk Jasmine Albien</i>	
Preface .....	148
<i>Anouk Jasmine Albien</i>	
2.1 Country reports of the career guidance systems in European and other countries with a view to higher education: Introduction .....	149
<i>Christina Pernsteiner-Koller</i>	
2.2 Overview of Career Guidance and Counselling in Austria .....	152

<i>Jon Woodend, Lisa Gust</i>	
2.3 Key Career Development Practices in Canadian Higher Education Institutions .....	154
<i>Iva Šverko, Iva Černja Rajter, Toni Babarović</i>	
2.4 Career Counselling in Croatia .....	156
<i>Bo Klindt Poulsen</i>	
2.5 Career Guidance in Higher Education in Denmark .....	157
<i>Sanna Toiviainen</i>	
2.6 Career Guidance Practices for Higher Education in Finland .....	159
<i>Nikos Drosos</i>	
2.7 Counselling and Career Guidance Services in Greece .....	161
<i>Rosie Alexander</i>	
2.8 Career Guidance and Counselling Practices for Higher Education in Great Britain .....	163
<i>Maria Cristina Ginevra, Sara Santilli, Ilaria Di Maggio, Laura Nota</i>	
2.9 Career Guidance in Italy .....	165
<i>Asami Senoo, Hanako Suzuki</i>	
2.10 Career Education in Japan .....	167
<i>Rowena Blokker, Jos Akkermans</i>	
2.11 CGC Practices in the Netherlands .....	168
<i>Krzysztof Podwójcic</i>	
2.12 CGC practices for HEI in Poland .....	170
<i>Mariana Lucas Casanova, Joaquim Luís Coimbra</i>	
2.13 Career Guidance and Counselling (CGC) in Portugal .....	172
<i>Victor Valls, Luminița Pătraș</i>	
2.14 Career Guidance and Counselling (CGC) in Spain .....	174
<i>Madeleine Haenggli, Anouk Jasmine Albien, Andreas Hirschi</i>	
2.15 Introduction to Vocational, Academic and Career Guidance in Switzerland	175

<i>Nurten Karacan Ozdemir</i>	
2.16 Career Guidance and Counselling in Higher Education in Turkey: Current Situation .....	177
<i>V. Scott H. Solberg</i>	
2.17 Career Guidance and Counselling in the United States .....	179
<i>Anouk Jasmine Albien</i>	
2.18 Conclusion .....	181
International Perspectives: Bibliography .....	183
<b>Kapitel 3 Studienorientierung und Entscheidungsprozesse .....</b>	<b>199</b>
<i>Ingo Blaich, Tillmann Grüneberg</i>	
Vorwort .....	200
<i>Madeleine Haenggli, Julian Marciniak, Andreas Hirschi</i>	
3.1 Berufswahltheorien .....	201
<i>Juliane Fuge, Matthias Söll</i>	
3.2 Berufliches Selbstkonzept .....	209
<i>Christiane Agatz, Thomas Röser</i>	
3.3 Vorbereitung der Studieninteressierten durch Berufsorientierung am Gymnasium .....	217
<i>Katja Driesel-Lange, Tim Brüggemann</i>	
3.4 Berufs- und Studienorientierung aus der Perspektive der Berufsorientierungsforschung .....	231
<i>Robert Pelz, Franziska Schulze-Stocker, Stephanie K. Cesca</i>	
3.5 Empirische Befunde zur Studienwahl als Ausgangspunkt für Studienberatung .....	247
<i>Ingo Blaich</i>	
3.6 Studienwahl als biografischer Prozess .....	261
<b>Kapitel 4 Studium und Arbeitsmarkt .....</b>	<b>271</b>
<i>Ingo Blaich, Rainer Thiel</i>	
Vorwort .....	272

---

<i>Ingo Blaich</i>	
4.1 Struktur und Entwicklungsdynamik des deutschen Hochschulsystems . . . . .	273
<i>Marco Schröder</i>	
4.2 Ausdifferenzierung des Studienangebots in Deutschland . . . . .	291
<i>Michael Schabdach</i>	
4.3 Hochschule und Studium im Spannungsfeld von Expansion und Anpassungsdruck . . . . .	299
<i>Ulrich Walwei</i>	
4.4 Dynamik des Arbeitsmarkts . . . . .	315
<i>Anja Warning</i>	
4.5 Der akademische Arbeitsmarkt: überdurchschnittlich gute Beschäftigungsperspektiven . . . . .	331
<i>Karl-Heinz P. Kohn</i>	
4.6 Studienwahl ist noch keine Berufswahl – Berufskunde für die Studienberatung . . . . .	347
<i>Ingo Blaich, Tillmann Grüneberg</i>	
4.7 Forschungslandschaft und Forschungsdaten . . . . .	357
<b>Kapitel 5 Psychologische Basics . . . . .</b>	<b>359</b>
<i>Ingo Blaich, Maria Liebchen</i>	
Vorwort . . . . .	360
<i>Jürgen Kriz</i>	
5.1 Grundorientierungen in der Psychotherapie . . . . .	361
<i>Tillmann Grüneberg</i>	
5.2 Intelligenz, Begabung, Kompetenz und Interesse . . . . .	371
<i>Hans-Rüdiger Pfister</i>	
5.3 Entscheidungspsychologie . . . . .	383
<i>Stefan Höft, Matthias Rübner</i>	
5.4 Psychologische Diagnostik . . . . .	395
<i>Uwe Peter Kanning</i>	
5.5 Qualitätskriterien von Testverfahren . . . . .	403

<i>Rüdiger Hossiep, Rebekka Schulz, Sabine Weiß</i>	
5.6 Einsatz berufsorientierter Persönlichkeitsfragebogen .....	407
<i>Heiko Frankenberg, Tillmann Grüneberg</i>	
5.7 Persönlichkeits-System-Interaktionen (PSI-Theorie) im Rahmen der Studienberatung .....	419
<b>Kapitel 6 Beratungsformate</b> .....	431
<i>Lukas Lutz, Barbara Knickrehm</i>	
Vorwort .....	432
<i>Judith Moll</i>	
6.1 Persönliche Einzelberatung .....	433
<i>Martin Griepentrog</i>	
6.2 Arbeit mit Gruppen in der Studienberatung .....	445
<i>Ingo Blaich</i>	
6.3 Online-Informationsportale in der Studienorientierung .....	451
<i>Cornelia Maier-Gutheil, Tim Stanik, Marc Weinhardt</i>	
6.4 Onlineberatung .....	463
<i>Simone Jawor-Jussen, Cordula Meier</i>	
6.5 Blended Counseling .....	471
<i>Ingo Blaich, Tillmann Grüneberg</i>	
6.6 Online-Self-Assessment (OSA) .....	479
Autorinnen und Autoren .....	489
Stichwortverzeichnis .....	507
Inhalt Band 2 .....	513

# Geleitwort – Dank und Anerkennung

DEUTSCHER VERBAND FÜR BILDUNGS- UND BERUFSBERATUNG E. V. (DVB)

Beratung für Studium und Beruf, für Bildung und Beschäftigung kann ohne eine fachübergreifende Zusammenarbeit und Netzworkebildung nicht dauerhaft gelingen. Die Idee, ein spezielles *Handbuch Studienberatung* herauszugeben, das aufgrund des begrenzten Platzes nur einen Teil des Ganzen abbilden würde, sah ich als Vertreter eines Verbands, der nicht nur Studienberatende, sondern das gesamte Feld der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung vertritt, zunächst skeptisch – und dann auch noch als „richtiges Buch“! Sind solche analogen Sammlungen heute nicht obsolet? Doch der Ideengeber, Tillmann Grüneberg, der sich in seiner eigenen fachlichen Professionalität zwischen Hochschulforschung und selbstständiger Praxis bewegt, hat mich überzeugt. Er hat mit der Idee des Handbuchs durchaus das ganze Feld der professionellen Beratung im Fokus; mit seinem Engagement in beiden Fachverbänden (dvb und GIBeT) verfolgt er u. a. das Ziel, institutionelle Grenzen zu überwinden. So hat er mich mit seiner Begeisterung für die Idee angesteckt – zumal mit der Vorstellung von einem „Living Handbook“, der geplanten kontinuierlichen Weiterentwicklung als Onlineausgabe. Als dann deutlich wurde, es würde ein Handbuch auf beratungswissenschaftlicher Basis für Praktiker:innen und insbesondere solche, die neu in der Beratung sind, hatte er mich vollends für das Vorhaben gewonnen.

Der Bundesvorstand des dvb erkannte die Chance, einen wegweisenden Beitrag zur Professionalisierung der BBB-Beratung – der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung – mitzugestalten. Die GIBeT tat es uns gleich; beide Verbände stellten neben der ideellen Unterstützung über ihre Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen die Finanzen für Räume und Reisekosten zur Verfügung und würdigten damit das immense ehrenamtliche Engagement. Als willkommener Begleiteffekt wurden konstruktive und wertvolle Kontakte zwischen den beiden Verbänden vertieft, die mit unterschiedlichen Akzenten und einigen Schnittmengen zum Besten der Klient:innen wirken.

Mit der Zusage von wbv Media bzw. wbv Publikation, das Werk zu verlegen, wurde die publizistische Basis gelegt: Arndt W. Bertelsmann und Joachim Höper gebührt unser herzlicher Dank für die Entscheidung, dieses Vorhaben zu unterstützen, herauszugeben und als Host für das Living Handbook zur Verfügung zu stehen – auch für das Medienunternehmen ist dies teilweise Pionierarbeit.

Es fand sich ein begeistertes Herausgeber:innenteam zusammen, das eine Erfahrungsspanne in der Studienberatung von über 30 Jahren vereint. In fast ausschließlich ehrenamtlicher Arbeit wurde das *Handbuch Studienberatung* geplant und realisiert. Die Stunden sind nicht zu zählen, in denen für nunmehr über 1.000 Seiten die Struktur entwickelt und die relevanten Themen identifiziert wurden. Insgesamt sind 136 Autor:innen beteiligt, für die Qualitätssicherung der Artikel haben über 114 Revie-

wer:innen und Probeleser:innen ihre Expertise eingebracht, sie alle wurden vom Herausgeber:innenteam betreut. Das Team rechtfertigte die Investitionen von Verbänden und Verlag durch seine hohe Professionalität, die von etlichen externen Zeugen des Arbeitsprozesses gewürdigt wurde.

Es ist nicht übertrieben, festzustellen, dass mit dem *Handbuch Studienberatung* eine Lücke im Bereich der professionellen BBB-Beratung geschlossen und ein wichtiger Beitrag zur Qualitätsentwicklung und Qualifizierung der Beratenden geleistet wird.

Letztlich ist dieses Handbuch nicht weniger als ein Eckstein für die weitere Professionalisierung der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung.

Der dvb dankt allen Beteiligten für dieses gelungene Handbuch und wünscht ihm eine weite Verbreitung und stete Weiterentwicklung.

Rainer Thiel

Bundevorsitzender

Deutscher Verband für Bildungs- und Berufsberatung e. V. (dvb)



Deutscher Verband  
für Bildungs- und  
Berufsberatung e.V.

# Geleitwort

GESELLSCHAFT FÜR INFORMATION, BERATUNG UND THERAPIE  
AN HOCHSCHULEN (GIBeT)

Große Monografie oder kleinteiliges Mosaik – das *Handbuch Studienberatung* entspricht offenkundig Letzterem, was unbestreitbar viele Vorteile mit sich bringt.

Das Herausgeber:innenteam hat einen umfassenden Blick auf das Tätigkeitsfeld der Studienberatung geworfen und für die zahlreichen Einzelthemen, die Studienberatung und studienberaterisches Handeln ausmachen, bedingen und auf denen diese beruhen, Expert:innen aus der Praxis als Autor:innen sowie die Unterstützung der großen Fachverbände GIBeT und dvb gewinnen können. Für die Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen (GIBeT) ist es daher nicht nur eine Selbstverständlichkeit, sondern vielmehr genuiner Auftrag, das *Handbuch Studienberatung* zu unterstützen und die Arbeit entsprechend zu begleiten; es ist ein lebendiger Beitrag zur Entwicklung des Berufsbildes und zur Professionalisierung der Studienberatung.

Thematisch werden in zahlreichen Artikeln ganz unterschiedliche Aspekte von Zielgruppen und Akteur:innen, Methoden und Formaten, Standards, Orientierungs- und Entscheidungsprozessen, Fortbildung und Qualitätssicherung u. v. m. beleuchtet. Während die in der Bildungsberatung Tätigen lange um ein Selbstverständnis und die Standards guter Beratung gerungen haben, wie dies z. B. im Beratungsverständnis der GIBeT Ausdruck findet, werden im *Handbuch Studienberatung* die vielfältigen Ausprägungen und Aspekte der Studienberatungswelt aufgefächert. Gleichzeitig werden hier auch viele methodisch und inhaltlich unterschiedliche Entwicklungen aufgezeigt, die mittlerweile unter dem Dach der Studienberatung zu finden sind. Mit dem „Living Handbook“-Format besteht hier die Möglichkeit und große Chance, aktuellen Entwicklungen durch regelmäßige Edition Rechnung zu tragen und dadurch die Erkenntnisse und Entwicklungen im Bereich der Bildungsberatung zu begleiten.

In Zeiten, die unter dem massiven Eindruck der SARS-CoV-2-Pandemie stehen, erleben wir den Wandel der Rahmenbedingungen, unter denen wir arbeiten, hautnah und im Eiltempo – von heute auf morgen ist die persönliche physische Begegnung als zentrales Element der Rahmenbedingung von Beratung nicht mehr möglich und wir müssen diese substituieren. Die technischen Bedingungen sowie die methodisch inhaltlichen Entwicklungen waren bereits vorher angelegt, so z. B. zeitasynchrone Information und Beratung via E-Mail oder auch zeitsynchrone Text- oder Video-Chat-Beratung. Das *Handbuch Studienberatung* gibt uns hier die Möglichkeit, neue Entwicklungen aufzunehmen und neben die traditionellen Methoden zu stellen, um diese zu ergänzen; ein additives Miteinander auf vergleichbarer oder zumindest komplementärer methodischer Basis ist möglich und vor allem wünschenswert.

Das *Handbuch Studienberatung* stellt den aktuellen Kanon unserer alltäglichen Arbeitsmethodik dar und ermöglicht einen Längsschnitt durch die Profession der Studienberatung *lege artis*.

Die GIBeT dankt allen Autor:innen, dem Herausgeber:innenteam und allen Unterstützer:innen, die zur Realisierung des *Handbuchs Studienberatung* beigetragen haben, und freut sich auf die weitere Edition des „Living Handbooks“.

Martin Scholz

Vorstandsvorsitzender

Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen (GIBeT)

'''GIBeT

Gesellschaft für Information, Beratung  
und Therapie an Hochschulen e.V.

# Vorwort

TILLMANN GRÜNEBERG, INGO BLAICH, JULIANE EGERER, BARBARA KNICKREHM,  
MARIA LIEBCHEN, LUKAS LUTZ, ULRIKE NACHTIGÄLLER, RAINER THIEL

Mit ihrem „Handbuch der Beratung“ legten Frank Nestmann, Frank Engel und Ursel Sickendiek 2004 erstmals eine umfangreiche Bestandsaufnahme der facettenreichen Beratungslandschaft in Deutschland vor. Seither haben Beratungsangebote erheblich an Bedeutung gewonnen. Sie stellen sich der Digitalisierung und den Anforderungen der Qualitätssicherung und Professionalisierung. Besonders zeigt sich diese Entwicklung im Beratungsfeld von Bildung, Beruf und Beschäftigung sowie in der dazugehörigen Studienberatung. Beispiele wie die Intensivierung der Berufsorientierung an Schulen der Sekundarstufen I und II oder die Ausweitung von Studienberatung an den Hochschulen verdeutlichen die gestiegene Relevanz der Beratung und Unterstützung in beruflichen Entwicklungsprozessen. Hier hat ein Beratungsfeld stark an Kontur gewonnen, dessen Praxis von vielfältigen Akteur:innen bestimmt wird und einen Schnittpunkt unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen darstellt. Bisher existiert allerdings kein Überblickswerk, welches die skizzierten Entwicklungen in der Studienberatung theoretisch fundiert und gleichzeitig praxisorientiert zusammenfasst.

Diese Lücke zu schließen haben sich in diesem Feld Tätige bzw. Mitglieder zweier Fachverbände – der Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen (GIBeT) und des Deutschen Verbands für Bildungs- und Berufsberatung (dvb) – zum Ziel gesetzt. Im Jahr 2018 fand eine Projektgruppe zueinander, die im Laufe der Zeit 136 Autor:innen für das Verfassen der Beiträge sowie 114 Reviewer:innen und Probelesende für die Qualitätssicherung gewinnen konnte. Das Handbuch umfasst nunmehr über 1.000 Seiten. Dies zeigt, wie vielfältig und umfangreich das Gebiet der Studienberatung ist und wie komplex die Aufgabe, es zu beschreiben.

## Ziele

### Das Feld professionalisieren

Studienberater:innen beginnen mit diversen Vorbildungen ihre Tätigkeit, sodass unterschiedliche Erfahrungs- und Kompetenzniveaus die Qualität der Studienberatung beeinflussen. Sie können sich über einschlägige Studiengänge, Fort- und Weiterbildungen oder das autodidaktische Studium relevanter Literatur benötigte Kenntnisse aneignen. Darüber hinaus spielen in der Praxis kollegialer Austausch und Supervision eine große Rolle. Die Beratungswissenschaft entwickelt sich in den letzten Jahrzehnten stärker zur eigenständigen akademischen Disziplin. Für eine langfristige Qualitätssicherung in der Studienberatung sorgen regelmäßige individuelle und in-

stitutionelle Reflexionen. Diese bringen Theorie, wissenschaftliche Forschungsergebnisse, beraterische Praxiserfahrungen und die jeweils spezifischen Anliegen von Ratsuchenden in Einklang. Das *Handbuch Studienberatung* zeigt die Wechselseitigkeiten dieser Aspekte auf. Gelingt dieser mehrdimensionale Austausch, dann stimmt der sich an Kurt Lewin anlehrende Gedanke, dass es nichts Praktischeres gibt als eine gute Theorie – und dass nichts die Theorie mehr fördert als eine gute Praxis. Beratung und Beratungswissenschaft bilden eine Einheit, die sowohl Theorie und Praxis als auch Beratende und Ratsuchende verbindet. Dadurch wird die Entwicklung von einer Semiprofessionalität zur Professionalität des Feldes unterstützt.

### **Begriffsverständnis und Breite des Feldes aufzeigen**

Im Alltagssprachgebrauch wird begrifflich meist zwischen akademischen Bildungswegen und dem beruflichen Ausbildungssystem unterschieden, das gängige Begriffspaar dafür ist Studium und Beruf. Die darauf beruhende sprachliche Trennung von Studienberatung und Berufsberatung folgt der Entstehung dieser Dienstleistungen in den Institutionen Hochschule und Bundesagentur für Arbeit. Dieses Handbuch vertritt einen anderen Ansatz. Es versteht die Beratung für akademische Bildungs- und Berufswege umfassender und folgt Ronald G. Sultana, der mit dem international eingeführten Begriff *Lifelong Guidance* ein ganzheitliches, neben Bildung und Beruf auch die übrigen Lebensbereiche einbeziehendes Verständnis verbindet. Dieser holistische Grundansatz trifft in der internationalen Fachwelt weit überwiegend auf Konsens. Das schließt nicht aus, dass einige Autor:innen den Begriff der Studienberatung enger fassen.

Ähnlich problematisch ist das Verständnis eines weiteren Begriffs: berufliche Orientierung, oft auch als Berufsorientierung bezeichnet. Am Ende einer Ausbildung wie eines Studiums steht in der Regel ein Beruf bzw. eine Berufstätigkeit; allerdings ist die Verbindung zu einem Beruf bei vielen Studiengängen nicht zwingend und offensichtlich herzustellen, z. B. bei Studiengängen mit (Fremd-)Sprachen oder gesellschaftswissenschaftlichen Studiengängen. Gleichwohl wird der Übergang spätestens am Ende eines Studiums immer zum Thema. Studienberatung wird in diesem Handbuch folglich auch in diesem Sinn umfassend verstanden: Sie umfasst alle Aktivitäten der Orientierung und Entscheidungsunterstützung in Bezug auf die akademische Bildungs- und Berufsbiografie.

Dieses übergreifende Verständnis wird durch den Untertitel des Handbuchs aufgegriffen: *Berufliche Orientierung und Beratung für akademische Bildungswege*. Diesen verstehen wir als Entsprechung des englischen Untertitels *Career Guidance and Counseling for Higher Education*, der sich nicht adäquat übersetzen lässt. Diese Diskussion wird in den Beiträgen zu Kapitel 1 aufgegriffen.

### **Beitrag zu disziplinärer und institutioneller Verankerung klären**

Indem das Handbuch berufliche Entwicklungsverläufe und darauf bezogene Beratungsangebote in den Mittelpunkt rückt, kommen unterschiedliche Wissenschaftsdisziplinen in den Blick, die sich diesem Themenfeld widmen. Denn als eigenstän-

dige Fachdisziplin ist die Beratungswissenschaft im universitären Bereich bisher nicht etabliert. Neben einigen wenigen Professuren an Universitäten und Fachhochschulen, die sich explizit zuordnen lassen, wird Beratung in der Forschung und Lehre überwiegend innerhalb der Bildungs- und Erziehungswissenschaften, Erwachsenenbildung, Sozialpädagogik bzw. Sozialen Arbeit und Psychologie betrieben. Strukturelle Aspekte und Entwicklungstrends von Arbeitsmarkt und Erwerbsbiografien werden in der Soziologie und der Ökonomie thematisiert. In der inhaltlichen Struktur des Handbuchs spiegelt sich diese noch unscharfe disziplinäre Gestalt wider. Die vielfältigen wissenschaftlichen Perspektiven werden zur Beschreibung des Beratungsfelds aufgenommen und zusammengeführt, um ein vertieftes Verständnis beruflicher Entwicklungsprozesse im Kontext ökonomischer und gesellschaftlicher Entwicklungen zu ermöglichen. In diesem Handbuch wird dies als unverzichtbare Grundlage für eine professionelle Beratungstätigkeit angesehen. Gleichzeitig ermöglicht das *Handbuch Studienberatung*, die wissenschaftliche Fundierung von Beratung im Bereich von akademischer Bildung und Berufsfeldern weiter voranzutreiben, indem zentrale theoretische und methodische Konzepte vorgestellt und ein Überblick über die aktuelle Forschungslandschaft gegeben werden. An vielen Stellen werden zudem Forschungslücken benannt (z. B. Digitalisierung, Studienfachberatung), die zukünftig fruchtbar gemacht werden können.

### **Bewusstsein bei Hochschulen und Ressourcenverantwortlichen fördern**

Studien- und Berufsberatung ist kein Luxus, sondern ein wichtiger Baustein im Service und Qualitätsmanagement von Bildungsinstitutionen. Um die Qualität sicherzustellen, müssen von den Trägern der Studienberatung angemessene personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen vorgehalten werden. Dies gilt sowohl für die Bereitstellung der Dienstleistung an den Hochschulen als auch bei anderen Beratungsinstitutionen. Es ist von großer Bedeutung für einen erfolgreichen Studienverlauf und für eine geringe Studienabbruchquote, die Studien- und Berufsberatung von eigens beraterisch ausgebildeten, geschulten und zertifizierten Mitarbeiter:innen professionell ausführen zu lassen. Die Investition in unbefristete Stellen für kompetente Beschäftigte mit entsprechender Qualifikation und deren kontinuierliche Weiterbildung ermöglicht Professionalität und Nachhaltigkeit der Beratungsangebote. Hieran fehlt es vielfach, und dieses Handbuch will einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung in diesem Bereich leisten.

### **Zielgruppen**

Dieses Handbuch richtet sich an Personen, die im Feld der Studien- und der akademischen Berufsberatung tätig sind, sei es als Mitarbeiter:innen an Universitäten und Hochschulen, bei der Bundesagentur für Arbeit, bei anderen Trägern oder als Selbstständige – also an alle Beratende, die sich Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Student Lifecycle im weitesten Sinne widmen. Insbesondere Berater:innen, die neu in diesem Feld tätig sind, erhalten durch das Handbuch einen Überblick über die relevanten Aspekte und können es als Einführung und Wegweiser nutzen, um sich

mit der Tätigkeit auf fundierter Basis vertraut zu machen. Personen mit langjähriger Erfahrung und einschlägigen Weiterbildungen bietet das Handbuch die Möglichkeit, Einblicke in die neueren Entwicklungen des Feldes und Inspirationen für die Beratungspraxis zu erhalten. Sie alle können die eigene Professionalität reflektieren, sichern und entwickeln.

Personen, die als Wissenschaftler:innen in der Beratungswissenschaft tätig sind, können das *Handbuch Studienberatung* sinnvoll als Überblickswerk über die vielfältigen Aspekte der Studienberatung und beruflichen Orientierung nutzen. Die einzelnen Beiträge des Handbuchs können insofern als kurze Einleitung in die jeweilige Thematik gelesen und die weiterführende Literatur als Ausgangspunkt für die weitere wissenschaftliche Beschäftigung damit verwendet werden. Es handelt sich bei diesem Handbuch jedoch explizit *nicht* um ein Überblickswerk zur *Beratungsforschung*. Die Praxis steht im Fokus; Bezüge zur Beratungsforschung werden mit der Absicht hergestellt, die Beratungspraxis durch wissenschaftliche Fundierung zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Umgekehrt ist es auch ein Anliegen, Praxiswissen für die Beratungswissenschaft sichtbar zu machen und so Impulse zu geben.

## **Lesehinweise, Qualitätssicherung und Ausblick**

### **Geografischer Bezugsrahmen**

Der Fokus des Handbuchs liegt auf den Bedingungen und Arbeitsweisen der Studienberatung in Deutschland. Wo möglich und sinnvoll, finden sich Ausblicke zur Praxis im deutschsprachigen europäischen Raum, v. a. in Österreich und der Schweiz. Eine Ausnahme bildet das durchgehend englischsprachige Kapitel „International Perspectives“, das Beispiele zur institutionalisierten Studienberatung in mehreren europäischen und außereuropäischen Ländern zeigt. Hiermit wird eine erste Einordnung und Einschätzung der Beratungsorganisation und -praxis in Deutschland angesichts der Vielfalt der möglichen Beratungssysteme angeregt. Das Kapitel wurde im Rahmen der ECADOC Summer School 2019 begründet und von der derzeitigen Leiterin des ECADOC-Programms, Anouk Jasmine Albien, koordiniert.

### **Aufbau des Handbuchs**

Der erste Band beschreibt das Arbeitsfeld der Studienberatung und dessen aktuelle Entwicklungen, wirft einen Blick auf die Beratungspraxis in verschiedenen Ländern und verschafft den Lesenden eine Übersicht über wichtige Grundlagenthemen wie Berufswahltheorien, Hochschulsystem, Arbeitsmarkt und Beruflichkeit sowie psychologische Basics für die Beratung. Den Übergang zu Band zwei bildet die Darstellung der grundlegenden Beratungsformate, die in der Studienberatung eingesetzt werden.

Im zweiten Band werden die Zielgruppen und ihre spezifischen Anliegen sowie der Beratungsprozess selbst und die darin integrierten Methoden und Abläufe betrachtet. Dabei wird das aktuell genutzte Methodenspektrum mit den zugehörigen Quellen vorgestellt; auf eine umfassende Beschreibung der einzelnen Methoden und

Tools wird aber verzichtet, da hierzu bereits vielfältige Veröffentlichungen auf dem Markt sind. In diesem Handbuch finden sich die Bezüge auf pädagogische Beratungsgrundlagen, die viele Berater:innen teilen und die, anders als vielleicht die Details der psychologischen Diagnostik, Bestandteil der akademischen Grundqualifizierung bzw. Beratungsausbildung von Berater:innen waren. Seinen Abschluss findet das *Handbuch Studienberatung* mit Fragen nach der Professionalisierung der Studienberatung – sowohl im institutionellen Rahmen als auch als individuelle Entwicklung durch Fortbildung und Reflexion.

### Digitalisierung und Diversität als Querschnittsthemen

Auch die Beratungslandschaft ist vom Trend zur *Digitalisierung* erfasst. Die pandemiebedingten Einschränkungen der Jahre 2020/2021 haben für einen enormen Schub in der Intensivierung und Neugestaltung von Online-Beratungsformaten gesorgt und mancherorts technische Hürden und geringe Vertrautheit im Umgang mit digitalen Medien offengelegt. Gleichzeitig expandiert der Einsatz von Online-Self-Assessments – selbstständig durchzuführenden und meist automatisch ausgewerteten Interessen- und Fähigkeitstests – von Informationsportalen und umfangreichen internetbasierten Informationsangeboten von Hochschulen und anderen Bildungsträgern. Entsprechend gerechtfertigt ist es, dem Thema Digitalisierung in diesem Handbuch breiten Raum einzuräumen. Da alle Bereiche der Studienberatung davon betroffen sind, haben sich die Herausgeber:innen entschieden, die Facetten der Digitalisierung nicht in einem gesonderten Kapitel zusammenzufassen, sondern als integrierte Bestandteile des Beratungsalltags innerhalb der Beiträge zu berücksichtigen. Dahinter steht auch die Überzeugung, dass Beratung mittels Digitalisierung nicht neu erfunden wird. Die Beratungslandschaft befindet sich vielmehr in einem hochgradig dynamischen Prozess der Adaption bewährter Elemente klassischer Beratungssettings für die internetbasierte Distanzberatung und bringt Innovationen auf technischer und methodischer Ebene hervor.

Dass Handbuchartikel als Momentaufnahmen des State of the Art zu betrachten sind, gilt für die Ausführungen zur Digitalisierung angesichts der rasanten Entwicklung in diesem Bereich in besonderem Maße. Die Beiträge wurden zu einem großen Teil bereits vor und zu Beginn der Corona-Pandemie geschrieben, sodass nur die anfänglichen Auswirkungen und Entwicklungen im *Handbuch Studienberatung* aufgegriffen werden konnten.

In den vielgestaltigen Beratungsangeboten der Universitäten und Hochschulen wird die Heterogenität der Studierendenschaft und Spezifik von Beratungsanliegen besonders augenscheinlich. Diese Ausdifferenzierungsprozesse auf der Angebotsseite spiegeln nicht nur den hohen Stellenwert wider, der dieser *Diversität* vonseiten der Anbieter:innen eingeräumt wird, sondern können auch als Startpunkt einer professionellen Spezialisierung innerhalb des Beratungsfelds verstanden werden. Mit dem vertiefenden Eingehen auf eine Vielzahl von Zielgruppen und Beratungsanliegen sowie diversitätssensiblen Beratungsmethoden kommt die Relevanz des Themas im Handbuch zum Ausdruck.

### Online-Ergänzung des Handbuchs

Trotz des Umfangs dieses Handbuchs konnten viele Themen nur angerissen werden. Die Beiträge sollen eine Basis für eine tiefergehende Beschäftigung in Theorie und Praxis bieten. Daher wurden alle Autor:innen um hilfreiche Ansatzpunkte zur Vertiefung in Form weiterführender Literaturhinweise gebeten. Zusätzlich wurde zu einzelnen Beiträgen vertiefendes Onlinematerial zur Verfügung gestellt. Insbesondere Übersichten mit Links, die einer beständigen Aktualisierung bedürfen, finden sich im *Online-Zusatzmaterial*.

Manche Themen bzw. Formen der Bearbeitung werden (hoffentlich) Widerspruch und Diskussion unter den Leser:innen auslösen. Ein Ziel des Handbuchs ist es, zu einem solchen konstruktiv-kritischen Austausch anzuregen. Als *Living Handbook* kann das *Handbuch Studienberatung* langfristig online weiterentwickelt werden, indem ergänzende oder alternative Beiträge hinzukommen. Hierfür braucht es auch in Zukunft engagierte Ehrenamtliche in den Verbänden und darüber hinaus, die das Handbuch lebendig halten.

### Review/Qualitätssicherung

Alle Beiträge des *Handbuchs Studienberatung*, auch diejenigen der Herausgeber:innen, durchliefen ein doppelblindes Reviewverfahren. Die Reviewer:innen und Probelser:innen kamen sowohl aus der Praxis als auch aus der Wissenschaft, sodass ihre Heterogenität zu vielfältigen konstruktiven Überarbeitungsvorschlägen führte. Ebenso spiegeln sich die verschiedenartigen Ausbildungs- und Arbeitskontexte der einzelnen Autor:innen in den jeweiligen Beiträgen wider. Die Verantwortung für den Inhalt und die Sprache der Beiträge liegt bei den jeweiligen Autor:innen und basiert auf deren jeweiligem Kompetenz-, Wissens- und Erfahrungsniveau sowie deren Vorstellung, was ein Handbuchartikel für die Zielgruppen leisten soll.

### Rolle der Herausgeber:innen

Die Rolle der Herausgeber:innen lag in der inhaltlichen Konzeption und Strukturierung des Handbuchs und der einzelnen Kapitel, in der Auswahl der Autor:innen und Gutachter:innen, in der Durchführung des Reviewverfahrens und in der Durchsicht der eingereichten Artikel. Die Herausgeber:innen sind in diesem Sinne als *Prozessverantwortliche* zu verstehen. Aufgrund der thematischen Breite des Handbuchs und der Vielzahl der Artikel können die Herausgeber:innen keine inhaltliche Verantwortung für die einzelnen Artikel übernehmen; diese liegt bei den jeweiligen Autor:innen selbst (s. o.).

Die Herausgeber:innen sehen sich hinsichtlich der Vielfalt von Anbieter:innen im Feld der Studienberatung zu Neutralität verpflichtet. Das bedeutet, dass grundsätzlich keine Empfehlungen für konkrete Anbieter:innen oder konkrete Beratungsangebote gegeben werden. Die Ausführungen in den Artikeln sind entsprechend auf übergeordneter bzw. abstrakterer Ebene angesiedelt. Die in den Artikeln genannten konkreten Beispiele aus der Beratungspraxis sind daher exemplarisch und nicht im

Sinne einer Vorrangstellung oder Empfehlung zu verstehen; aus diesem Grund werden sie nicht als „Best Practice“, sondern als „Good Practice“ bezeichnet.

Diese Neutralität gegenüber konkreten Anbieter:innen und Angeboten korrespondiert mit einer strikten Anonymität der in den Fallbeispielen dargestellten Personen. Sofern diese Personen nicht rein fiktiv sind, sondern auf realen Personen aus der Praxiserfahrung der Autor:innen basieren oder von diesen inspiriert sind, wurden alle identifizierenden persönlichen Merkmale wie z. B. Namen, Studienort oder Studienfach durch fiktive Angaben ersetzt. Ähnlichkeiten mit den in den Fallbeispielen dargestellten Personen mit real existierenden Personen sind daher rein zufällig.

### **Ausblick: Den Dialog zwischen den Akteur:innen fördern**

Wie bereits erwähnt, sind die Studienberatungsangebote in unterschiedlichen Institutionen entstanden. Aus dem Wunsch nach Austausch zwischen Beratenden entwickelten sich mehrere Fachverbände, deren Mitglieder lange fast ausschließlich in diesen verschiedenen Institutionen tätig waren: Berufs- und Studienberater:innen, die bei der Bundesagentur für Arbeit tätig sind, finden sich traditionell stärker im dvb, Berater:innen an Hochschulen sind vor allem in der GIBeT verortet. Einige wenige engagieren sich in beiden Verbänden. Darüber hinaus gibt es spezialisiertere Verbände, z. B. das Career Service Netzwerk Deutschland e.V. (csnd) für Berater:innen und Mitarbeitende in Career Centern. Viele Beratende sind zudem auch ohne Verbandszugehörigkeit aktiv an der Weiterentwicklung der Studienberatung beteiligt.

Bei allen kontextbedingten Unterschieden, die in der Praxis bestehen, war es uns als Herausgebenden ein Anliegen, den gemeinsamen Kern der Profession herauszuarbeiten. Damit geben wir einen Impuls zur weiteren Professionalisierung und Entwicklung der Studienberatung in Deutschland. Mit der Publikation des *Handbuchs Studienberatung* möchten wir den fruchtbaren Fachdiskurs quer durch die Institutionen anregen und fördern.

Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche, zu Diskussion und Reflexion anregende und Ihr Selbstverständnis bestärkende Lektüre.

Ihre Herausgeber:innen

Tillmann Grüneberg, Ingo Blaich, Juliane Egerer, Barbara Knickrehm,  
Maria Liebchen, Lukas Lutz, Ulrike Nachtigäller und Rainer Thiel



# **Kapitel 1   Arbeitsfeld**

# Vorwort

BARBARA KNICKREHM, LUKAS LUTZ

Die Beiträge des ersten Kapitels stellen die Vielfalt und Breite des Arbeitsfeldes vor, wie es sich in Theorie und Praxis zeigt: Zwar steht die Studienberatung an Hochschulen bei vielen Texten in späteren Abschnitten des Handbuchs im Mittelpunkt; anhand des Beratungsverständnisses und der anstehenden Aufgaben wird jedoch deutlich, dass professionelle Beratung rund um Studium und akademische Beruflichkeit bei einer Vielzahl von Akteuren verortet ist.

Der inhaltliche Bogen führt von den Zielen und Aufgaben des Feldes zu den beteiligten Akteuren und Einrichtungen und deren Zusammenarbeit. Dabei werden u. a. Betrachtungen angestellt, wie Nachbardisziplinen die Studienberatung in ihrer Fachlichkeit ergänzen.

Querschnittsthemen wie Digitalisierung und Datenschutz, die nicht nur für die Studienberatung relevant sind, aber als Hintergrund und Rahmen der Tätigkeit eine erhebliche Bedeutung besitzen, finden ebenfalls ihren Platz. Der historischen Entwicklung der Disziplin wird Rechnung getragen, insbesondere aber wird ein Blick auf die aktuellen Entwicklungen und Bedarfe geworfen.

## **1.1 Ziele und Aufgaben**